TIROLER KINDERBETREUUNG:
ZU KURZ GEÖFFNET - ZU LANGE GESCHLOSSEN

WIE TIROLER FAMILIEN ALLEIN GELASSEN WERDEN

Pressekonferenz am 02.09.2025
*mit **Zeliha Arslan** (Landtagsabgeordnete und Bildungssprecherin)*
*und **Barbara Neßler** (Nationalratsabgeordnete und Sprecherin für Kinder, Jugend, Familie und Elementarpädagogik)*

Der Monitoring-Bericht über die elementare Bildung 2024/25 der Statistik Austria zeigt schwarz auf Weiß: Tirol kommt in der Kinderbetreuung kaum vom Fleck und hinkt den anderen Bundesländern weit hinterher. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist in keinem anderen Bundesland so wenig gegeben. Kurze Tagesöffnungszeiten und viel zu lange Schließzeiten zwingen Tiroler Familien zu einem kräfteraubenden Spagat.

Den gesamten Bericht gibt es zum Download unter:
https://www.statistik.at/fileadmin/publications/KTH-Monitoring_2024-25_Web-barrierefrei.pdf.pdf

DIE FAKTEN

- **Sommerlücken in Tirol bleiben groß:** In Tirol haben **nur 70,7 %** der Einrichtungen **47 Wochen oder mehr** offen; **22,8 %** liegen bei **44 Wochen oder weniger**.
- **Mehr als ein Drittel** aller Einrichtungen österreichweit, die weniger als 44-Wochen geöffnet haben, sind daher in **Tirol** (insgesamt 190 alleine in Tirol).
- **Auch bei den täglichen Öffnungszeiten hinkt Tirol weiter nach; Kurze Tage dominieren:** In Tirol erreichen **nur 30,8 %** der Einrichtungen **mindestens 9,5 Stunden pro Tag (nur OÖ schneidet hier noch schlechter ab)**
- **26,0 %** öffnen **weniger als 7 Stunden** täglich (nur Steiermark schlechter). Österreichweit: **48,8 %** mindestens 9,5 Stunden und **14,9 %** weniger als 7 Stunden.
- **Postleitzahlen-Lotterie auch innerhalb Tirols:** Bei **3–5-Jährigen (VIF)** reichen die Bezirkswerte der Vollzeit-konformen Einrichtungen von mehr als **70 %+** (Schwaz, Kufstein, Kitzbühel) bis **13,8 %** (**Lienz** – bundesweites Schlusslicht). Auch **Reutte mit 22,1 %** oder **Imst mit 24,2 %** bleiben deutlich zurück.
- **„Doppelte Bremse" in Tirol:** Schwach bei den geöffneten **Wochen pro Jahr** (**70,7 %** mit maximal 47 Wochen offen) **und** schwach bei den **Tagesstunden** (**30,8 %** unter 9,5 Stunden). → Eltern brauchen im Sommer **Plan B** und am Nachmittag **Plan C**.

Statements Barbara Neßler (Nationalratsabgeordnete)

„Der aktuelle Kinderbetreuungsmonitor zeigt schwarz auf weiß, was mir viele Eltern sagen: Die Öffnungszeiten sind zu kurz, im Sommer bleiben die Einrichtungen zu lange geschlossen – und es gibt viel zu wenige Plätze. Tirol ist bei der Sommerbetreuung sogar bundesweit Schlusslicht, während andere Bundesländer längst vorzeigen, wie es besser geht. Die Folgen sind gravierend: Vollzeitarbeit wird unmöglich, das Familienleben zum täglichen Spagat – meist auf dem Rücken der Frauen. Mütter verdienen nicht nur unseren größten Respekt, sondern auch eine Politik, die sie wirklich unterstützt. Die Zeit der Ausreden muss vorbei sein. Tirol muss endlich den Ausbauturbo zünden."

„Noch immer heißt es zu oft: ‚Die Mama bleibt eh daheim.' Damit muss Schluss sein. Statt endloser Teilzeitdebatten brauchen wir eine Kinderbetreuung, die Vollzeitarbeit überhaupt möglich macht: flächendeckend, ganztägig und ganzjährig. Unser Ziel: 15.000 zusätzliche Plätze in Tirol – und zwar in den nächsten zwei Jahren. Familien dürfen nicht länger im Stich gelassen werden."

„Wir wollen Klarheit: Darum haben wir eine parlamentarische Anfrage gestellt, wie viel von den 15a-Mitteln für Elementarpädagogik – die wir Grüne in unserer Regierungszeit auf den Weg gebracht haben – tatsächlich abgerufen und wofür sie verwendet wurden. Am 21. September wird sich zeigen, wer ausbaut und wer bremst. Familien brauchen Verlässlichkeit – und eine Politik, die endlich liefert statt Ausreden zu suchen. Das Geld muss bei den Menschen ankommen."

Statements Zeliha Arslan (Landtagsabgeordnete)

„Während die ganztägige Kinderbetreuung in anderen Bundesländern wie Oberösterreich oder Wien Standard sind, werden die Tiroler:innen wie eine Zitrone ausgequetscht. Sie brauchen täglich einen Plan B und auch einen Plan C, um alles unter einen Hut zu bekommen. Die Öffnungszeiten sind teilweise eine Zumutung. Und Tirol holt auch nicht flächendeckend auf: In drei von neun Bezirken (Lienz, Reutte, Imst) ist das Angebot seit 2022 sogar gekürzt worden."

„Die ÖVP-SPÖ Landesregierung hat vollmundig eine Aufholjagd angekündigt und hat es in drei Jahren nicht hinbekommen. Und der Ausblick ist ernüchternd. Denn statt sich um die tatsächliche Ausweitung der Kinderbetreuungszeiten zu kümmern, taumelt die Landesregierung mit ihrem komplexen Vermittlungsanspruch auf Kinderbetreuung vor sich hin. Statt ‚hands-on' für tatsächlich neue Plätze zu sorgen, streitet die Landesregierung mit den Gemeinden über Finanzierungsschlüssel und Umsetzungszeitraum."

„Das alles wird vor allem auf dem Rücken von Frauen ausgetragen, denn Tirol hinkt auch in der Gleichberechtigung weit hinterher. Statt Vollzeit im Berufsleben zu stehen und ein gutes Gehalt zu beziehen, werden Frauen finanziell in die Ecke gedrängt, was sich vielfach in Altersarmut niederschlägt."

FAZIT:

„Für uns ist klar: In allen Gemeinden braucht es mehr Plätze und Betreuung, die mit Vollzeitarbeit vereinbar ist – ganztägig und ganzjährig. Wir fordern drei Dinge: eine Garantie auf einen Kinderbetreuungsplatz ab dem 1. Geburtstag, ausreichende Finanzierung der Gemeinden und 15.000 zusätzliche, mit Vollzeitarbeit vereinbare Betreuungsplätze für Tirol in **den nächsten zwei Jahren** – mit klarem Etappenplan und öffentlichem Monitoring, Schwerpunkt ländlicher Raum und Sommeröffnungen. Die Landesregierung muss aus dem Dornröschenschlaf aufwachen und liefern. Familien dürfen nicht mehr länger im Stich gelassen werden."

GRÜNE FORDERUNGEN

1. **Garantie auf Kinderbetreuungsplatz ab dem 1. Geburtstag**
   Keine halbleeren Versprechen einzelner Bundesländer: bundesweit garantierter, qualitätsvoller Kindergartenplatz ab dem 1. Geburtstag – ganztägig, ganzjährig, kostenlos. Eltern – insbesondere Mütter – sind keine Bittstellerinnen.
2. **Ausreichende Finanzierung für Gemeinden**
   Finanzierung wie bei der Volksschule. So gelten einheitliche Mindeststandards und die Gemeinden werden nachhaltig entlastet.
3. **15.000 zusätzliche Plätze für Tirol – in den nächsten 2 Jahren**
   Mit Vollzeitarbeit vereinbar (VIF-konform): volle Abdeckung bei den 3–5-Jährigen, spürbarer Ausbau bei den 0–2-Jährigen. Priorität: ländlicher Raum und Sommeröffnungen. Umsetzung über einen verbindlichen Ausbauplan mit jährlichen Etappen und öffentlichem Monitoring.

KINDERBETREUUNGS-MONITORING-BERICHT IM DETAIL

Kindertagesheime nach Bundesland und geöffneten Wochen pro Jahr 2024/25

Abbildung 1: Bericht Seite 11

Tirol hat bei den jährlich geöffneten Wochen erheblichen Nachholbedarf. In Tirol sind nur **70,7 %** der Kindertagesheime **47 oder mehr Wochen** im Jahr geöffnet. In **Oberösterreich** sind es **99,4 %**, in **Niederösterreich 93,5 %**, in **Wien 91,9 %**. **Nur Kärnten** schneidet mit **58,4 %** noch schlechter ab. Österreichweit liegt der Anteil bei **87,4 %**.

Bundesland	bis 44 (Anzahl)	Gesamt	Anteil bis 44
Tirol	**190**	834	**22,8 %**
Salzburg	94	601	15,6 %
Kärnten	61	522	11,7 %
Vorarlberg	56	488	11,5 %
Steiermark	76	1 102	6,9 %
Niederösterreich	37	1 544	2,4 %
Oberösterreich	8	1 232	0,6 %
Burgenland	1	310	0,3 %
Wien	6	2 525	0,24 %

Abbildung 2: eigene Berechnung auf Grundlage des Monitoringberichts – Betreuungseinrichtungen mit Öffnungsdauer ≤ 44 Wochen – nach Bundesland.

Noch deutlicher wird es beim Blick auf Einrichtungen mit maximal 44 Wochen Öffnungsdauer. Mehr als ein Drittel aller Einrichtungen mit **44 Wochen oder weniger** im gesamten Bundesgebiet stehen in **Tirol** (insgesamt 190 alleine in Tirol).

- Während in **Wien** nur **0,24 %** und in **Oberösterreich 0,65 %** der Einrichtungen **44 Wochen oder weniger** offen haben, sind es in **Tirol 22,8 %.** Der Abstand zum zweitschlechtesten Bundesland **Salzburg** (**15,6 %**) ist damit **deutlich**.

Kindertagesheime nach Bundesland und geöffneten Stunden pro Betriebstag 2024/25

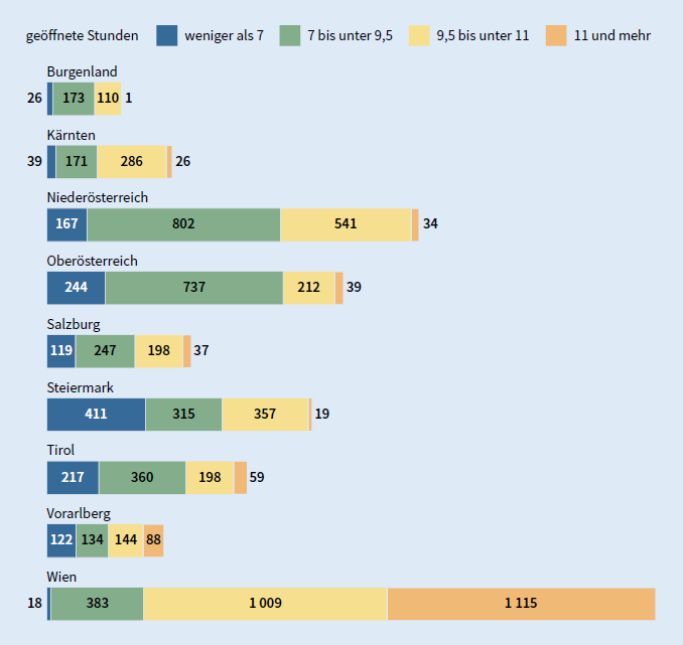

Abbildung 3: Bericht Seite 13

Auch bei den täglichen Öffnungszeiten ist Tirol im Bundesländervergleich im hinteren Drittel zu finden.

- Bei **kurzen Tagen (weniger als 7 Stunden)** liegt **Tirol auf dem zweitschlechtesten Platz** (schlechter nur Steiermark).
- Bei **langen Tagen (mindestens 9,5 Stunden)** liegt **Tirol auf dem vorletzten Platz** (schlechter nur Oberösterreich).
- **Arbeitsrealität ≠ Öffnungszeiten:** In Tirol liegen **69,2 %** (577 von 834) der Einrichtungen **unter** 9,5 Stunden pro Tag. Darin sind **26,0 %** sogar **unter 7 Stunden** – Vollzeit inklusive Arbeitsweg kann sich so nicht ausgehen.

Bundesland	≥ 9,5 h (Anzahl)	Gesamt	Anteil
Wien	2 124	2 525	**84,1 %**
Kärnten	312	522	**59,8 %**
Vorarlberg	232	488	**47,5 %**
Salzburg	235	601	**39,1 %**
Niederösterreich	575	1 544	**37,2 %**
Burgenland	111	310	**35,8 %**
Steiermark	376	1 102	**34,1 %**
Tirol	257	834	**30,8 %**
Oberösterreich	251	1 232	**20,4 %**

Abbildung 4: eigene Berechnung auf Grundlage des Monitoringberichts – Anteil Betreuungseinrichtungen mit mehr als 9,5 geöffneten Stunden pro Betriebstag nach Bundesland

- **Tirol hat bei den täglichen Öffnungszeiten erheblichen Nachholbedarf.** In Tirol schaffen nur **30,8 %** der Kindertagesheime **mindestens 9,5 Stunden pro Tag** (VIF-Schwelle). In **Wien** sind es **84,1 %**, in **Kärnten 59,8 %**, in **Vorarlberg 47,5 %**. **Nur Oberösterreich** liegt noch darunter (**20,4 %**). Österreichweit: **48,8 %**.
- **Tirol fällt im Westvergleich ab:** Selbst das Nachbarland **Vorarlberg** kommt auf **47,5 %** „≥ 9,5 h“ (Tirol **30,8 %**). Tirol ist im Westen das **Schlusslicht** bei langen Öffnungszeiten.

Bundesland	< 7 h (Anzahl)	Gesamt	Anteil
Wien	18	2 525	**0,7 %**
Kärnten	39	522	**7,5 %**
Burgenland	26	310	**8,4 %**
Niederösterreich	167	1 544	**10,8 %**
Salzburg	119	601	**19,8 %**
Oberösterreich	244	1 232	**19,8 %**
Vorarlberg	122	488	**25,0 %**
Tirol	217	834	**26,0 %**
Steiermark	411	1 102	**37,3 %**

Abbildung 5: eigene Berechnung auf Grundlage des Monitoringberichts – Anteil Betreuungseinrichtungen mit weniger als 7 geöffneten Stunden pro Betriebstag nach Bundesland

- **Noch deutlicher wird es bei sehr kurzen Tagen.** In Tirol öffnen **26,0 %** der Einrichtungen **weniger als 7 Stunden** – das ist der **zweitschlechteste Wert** bundesweit (schlechter nur **Steiermark 37,3 %**). Zum Vergleich: **Wien 0,7 %**, **Kärnten 7,5 %**, **Burgenland 8,4%.**
    - In Tirol ist **fast jede vierte** Einrichtung vor 7 Stunden wieder zu – lange Tage sind die Ausnahme.

Drei- bis fünfjährige Kinder in VIF-konformen Einrichtungen in Tirol 2024/25 – in Prozent

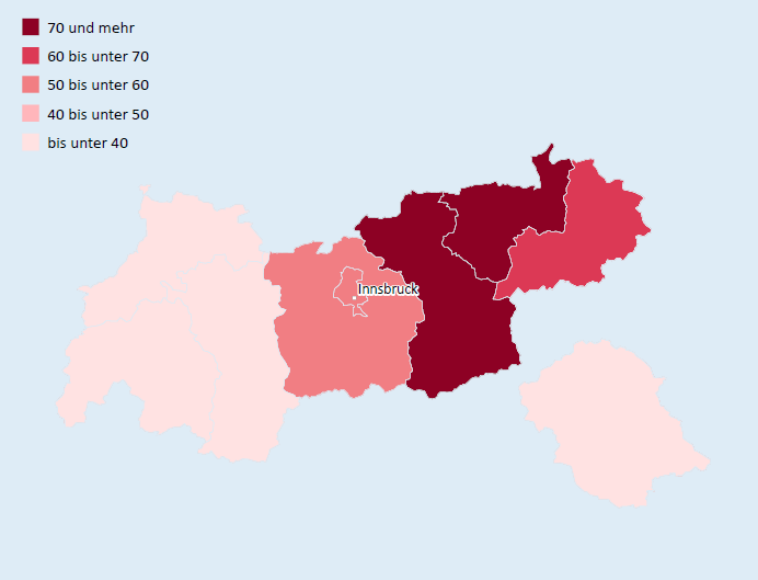

Abbildung 6: Bericht Seite 108

VIF-konforme Einrichtungen ermöglichen eine Kinderbetreuung, die mit einer Vollbeschäftigung der Eltern zu vereinbaren ist. Hierzu zählen jene Betreuungseinrichtungen (ohne Horte), die Kindern im Alter von null bis fünf Jahren jeweils **mindestens 47 Wochen pro Jahr**, **mindestens 45 Stunden wöchentlich**, werktags von **Montag bis Freitag**, an mindestens vier Tagen wöchentlich 9,5 Stunden mit dem Angebot von Mittagessen zur Verfügung stehen.

Drei- bis fünfjährige Kinder in VIF-konformen Kindertagesheimen in Tirol nach politischen Bezirken im Zeitverlauf – in Prozent

Politischer Bezirk	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Tirol	**34,5**	**39,5**	**37,6**	**38,8**	**46,1**	**48,4**	**52,7**
Innsbruck (Stadt)	43,8	47,7	45,9	32,0	43,1	45,1	55,7
Imst	18,8	21,5	14,0	18,8	24,5	30,8	24,2
Innsbruck Land	40,5	44,5	44,3	49,7	57,4	54,6	58,3
Kitzbühel	32,4	43,8	43,0	47,3	65,4	64,7	67,9
Kufstein	33,5	38,7	36,7	43,4	50,0	53,1	70,2
Landeck	17,0	23,9	22,0	21,8	18,6	28,6	28,3
Lienz	10,3	16,7	18,8	18,8	18,7	23,6	13,8
Reutte	26,5	13,3	13,3	16,7	22,9	21,6	22,1
Schwaz	48,9	57,7	53,8	52,0	61,4	69,2	70,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monitoring-Bericht – Statistik über die elementare Bildung und das Hortwesen 2024/25.

Abbildung 7: Bericht Seite 109

Große Bezirksunterschiede bei VIF konformen Einrichtungen für Drei- bis Fünfjährige:

- An der Spitze liegen **Schwaz (70,5 %)**, **Kufstein (70,2 %)** und **Kitzbühel (67,9 %)**
- **Schlusslichter** sind **Lienz (13,8 %)**, **Reutte (22,1 %)** und **Imst (24,2 %)** – alle deutlich unter dem Landeswert von **52,7 %**.
- **Lienz** ist aktuell sogar das **bundesweite Schlusslicht(!)** bei 3–5-jährigen Kindern in VIF-konformen Einrichtungen.
- **Auffällige Rückgänge:** Einige Bezirke haben gegenüber 2023 **klar nachgelassen** – allen voran **Lienz (minus 9,8 Prozentpunkte)** und **Imst (minus 6,6 PP)** - **Landeck (minus 0,3 PP)** stagniert auf niedrigem Niveau. **Reutte** legte zwar **+0,5 PP** zu, bleibt aber im hinteren Feld.
- **Deutliche Zugewinne:** Andere Bezirke konnten **spürbar aufholen** – **Kufstein (+17,1 PP)**, **Innsbruck (Stadt) (+10,6 PP)**, **Innsbruck-Land (+3,7 PP)**, **Kitzbühel (+3,2 PP)** sowie **Schwaz (+1,3 PP)**. **Das zeigt:** Wo aktiv ausgebaut wird (lange Tage, Sommer offen), steigt auch der VIF-Anteil.